

45 Jahre Arbeitsgruppe Schlossberg!

45 Jahre sind seit dem Beginn unserer Arbeiten im „Denkmalschutzjahr 1975“ vergangen. Was damals zwar als positiv bewertete, auf die Erfolgsaussichten doch eher skeptisch betrachtete Initiative begann, ist im Laufe der Jahre in Hainburg Dank des großen Interesses der Hainburger Bevölkerung zur Überzeugung geworden: Niemand zweifelt mehr daran, dass es die großartigen Hainburger Baudenkmäler als bemerkenswerte Zeugen unserer Geschichte zu erhalten und ihnen auch in unserer Zeit eine entsprechende Funktion zu geben gilt.

Viel ist im Laufe der 45 Jahre in diesem Sinne geschehen, oft ausgegangen von den Anregungen der Arbeitsgruppe Schlossberg. Neben den Arbeiten auf dem Schlossberg widmete sich die Gruppe auch der Sanierung des Wienertors, von Teilen der Stadtmauer, des Karners, der Ruine Rötelstein und verschiedener Kleindenkmäler. Zahlreiche Publikationen, Artikel in verschiedenen Zeitungen, Bücher, der Stadtführer u. a. sollten der Bevölkerung und den interessierten Besuchern die Geschichte der Stadt und ihrer Baudenkmäler näher bringen.

Von Beginn an war auch klar, dass ein Erfolg nur dann eintreten wird, wenn die Burg für die Bevölkerung wieder zugänglich gemacht werden kann. Diese „Wiederbelebung“ ließ hier einen Ort der kulturellen Begegnung entstehen, der über Hainburg hinaus bekannt geworden ist. Die „Burgspiele Hainburg“ leisteten hier einen wertvollen Beitrag und Ausstellungen, Aktivitäten mit Schulen, das für Schulen konzipierte Projekt „Geschichte zum Anfassen“, Konzerte, Feste und Frühschoppen gehören nunmehr zu festen Bestandteilen des Hainburger Kulturlebens. Die Qualität dieser Veranstaltungen machte es notwendig, die Burg für Besucher und Veranstalter mit einer entsprechenden Infrastruktur auszustatten. Ebenso gilt der Pflege der Burganlage und des gesamten Schlossberges, insbesondere der Erhaltung der Trockenrasenwiesen, großes Augenmerk.

Es gibt also viel zu tun. Da bedarf es vieler freiwilliger Arbeitsstunden, um das Begonnene zu erhalten und ebenso neuer Ideen und Initiativen, um es weiter zu führen. Dazu soll vor allem das Projekt zur virtuellen Rekonstruktion der Burg beitragen, das eine intensive Erforschung der Geschichte der Burg voraussetzt. Eine digitale Vermessung, ein neuer Baualtersplan, eine erste archäologische Grabung im Zwinger-West, eine Geo-Radaruntersuchung im Innenhof und letztlich die Transkription von historischen Bauakten aus dem Staatsarchiv sollen beitragen, mehr über die Geschichte der Burg und darüber hinaus auch der Stadt Hainburg zu erfahren.

Wir wissen, es hätte vieles nicht realisiert werden können, wenn wir nicht die Unterstützung des Landes NÖ, der Stadtgemeinde Hainburg, des Bundesdenkmalamtes, der Sparkasse Hainburg Privatstiftung und der vielen Spender aus der Bevölkerung gehabt hätten. Nicht zuletzt sind hier auch die Leistungen der Mitglieder der Arbeitsgruppe zu erwähnen, die viele Jahre mitgearbeitet haben. Wir danken aber auch all jenen, die uns je nach ihren Möglichkeiten für kurze oder längere Zeit mit Rat und Tat geholfen haben.

Allen Freunden, Helfern, Unterstützern, Veranstaltern und Besuchern wollen wir für das Interesse an unseren Bemühungen und die Bereitschaft, diese Idee mitzutragen und zu unterstützen, schlicht und einfach – ein aufrichtiges Danke sagen.

Hainburg, 2020
Arbeitsgruppe Schlossberg: